

Die Firma Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH in Braunschweig-Thune ist eine kerntechnische Anlage. Das Unternehmen will sein Gelände 2012 um 16.000 m² erweitern, um darauf in großindustriellem Maße Atommüll zu bearbeiten, unter anderem aus dem Rückbau stillgelegter Atomkraftwerke - mitten im Wohngebiet und 7 km vom Braunschweiger Rathaus entfernt.

Helfen Sie mit Ihrer Unterschrift, das zu verhindern!

Die wichtigsten Fakten in Kürze:

1. Der Firmenkonzern Eckert & Ziegler (mit seiner frisch gegründeten Tochterfirma Kompetenzzentrum Sichere Entsorgung (KSE)) und GE Healthcare in Braunschweig hat die gleichen Grenzwerte wie ein Atomkraftwerk und ist **schon jetzt eine der am stärksten strahlenden kerntechnischen Anlagen in ganz Deutschland** (siehe Jahresberichte des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) aus 2008-2009*).
2. Den offiziellen Berichten ist zu entnehmen, dass die Direktstrahlung bei Eckert & Ziegler schon jetzt 6 Mal höher ist als die, die am Zaun in Gorleben zulässig ist. Gorleben liegt im Wald; im Umkreis von 5 km um den Standort **von Eckert & Ziegler wohnen ca. 100.000 Menschen; Schulen sind nur 400 m entfernt und viele an- und abfliegende Flugzeuge überfliegen den Bereich um und über Eckert&Ziegler.**
3. Der **Grenzwert für radioaktive Emissionen liegt in Thune 14,5 mal so hoch wie in Gorleben.** Das ist nur möglich, weil Eckert & Ziegler eine Sonderregelung von § 46 Strahlenschutzverordnung nutzen darf, die sonst von keiner kerntechnischen Anlage inklusive Atomkraftwerke in Deutschland genutzt wird.
4. Eckert & Ziegler besitzt eine außergewöhnliche Umgangsgenehmigung. Die Firma darf atomare Abfälle aus ganz Deutschland transportieren und verarbeiten. **Sie darf ein Vielfaches mehr an radioaktivem Material zeitgleich in Thune bearbeiten und lagern als das gesamte Asse-Inventar umfasst.**
5. **Die Kontrolle der Emissionen erfolgt größtenteils in Eigenregie.** Die Behörden überprüfen die Emissionen nur stichprobenhaft: von 6 Schornsteinen werden z.B. nur 2 pro Jahr an wenigen Tagen beprobt. Störfälle können daher durch die Überwachungsbehörden nicht erkannt werden.
6. **Der Betrieb birgt ein erhebliches Störfallrisiko mit unabschätzbaren Konsequenzen für Braunschweig und das Umland.** Es existieren keine speziellen Katastrophenschutzpläne.
7. Die 2009 vom Bundesamt für Strahlenschutz herausgegebene KiKK-Studie (www.bfs.de) belegt, dass das **Risiko für Kleinkinder, an Krebs zu erkranken, in einem 5 km-Radius um ein AKW um 60% erhöht ist, für Leukämie sogar um 120%. Eckert & Ziegler in Thune strahlt heute schon stärker als die deutschen AKWs und will massiv im Atommüllgeschäft expandieren!**

*) die Informationen aus den anderen Jahren wurden den Anwohnern vom NLWKN trotz mehrmaliger Aufforderung noch nicht komplett zur Verfügung gestellt.